

Das 18. Jahrhundert in 45 Minuten Wissenschaftliche Kurzvorträge für jedermann

Das barocke Leben im Regensburg des 18. Jahrhunderts ist eng mit dem fürstlichen Haus Thurn und Taxis verbunden. Diese Veranstaltungsreihe der „Fürst Thurn und Taxis Hofbibliothek“ in Zusammenarbeit mit dem Kulturreferat der Stadt Regensburg gibt Nachwuchswissenschaftlern die Möglichkeit, in prägnanten Vorträgen Blicke auf abwechslungsreiche Themen zu lenken. Der Eintritt ist frei, willkommen sind alle Interessierten.



Das Jahrhundert der Bildung: Lesen wird zum Zeitvertreib – Zeitungen, Bücher, Bibliotheken

Das 18. Jahrhundert brachte durch die breite Alphabetisierung der Bevölkerung eine Kulturrevolution mit sich, welche die Art zu lesen veränderte. War es zuvor üblich, einige Texte immer wieder gründlich zu studieren, setzte sich nun zunehmend die extensive Lektüre durch. Die neue „Lesewut“ wurde gar als gefährlich erachtet. Ferner kam es zum Aufstieg der Bibliotheken, da selbst Gelehrte nicht mehr alle neuen Bücher besitzen konnten. Und kaum eine Stadt im Alten Reich hatte eine ähnlich große Zahl an Bibliotheken im Verhältnis zur Einwohnerzahl wie Regensburg. Es referiert Dr. Bernhard Lübbers, Leiter der Staatliche Bibliothek Regensburg.

Di, 11. Februar, 19.30 Uhr

Staatsbibliothek, Gesandtenstraße 8



Das Jahrhundert der Information: Über die Kommunikation am Reichstag

Soziale Netzwerke sind keine Erfindung des Internet-Zeitalters: Auch in der Frühen Neuzeit nutzten politische Entscheidungsträger die Medien ihrer Epoche, um zu kommunizieren und Absichten zu diskutieren. Dabei etablierten sich am Immerwährenden Reichstag verschiedene Formen des politischen Diskurses, vom informellen Privatbesuch über gedruckte Zeitungen bis hin zum offiziell publizierten Dekret. Der Reichstag wurde zur Nachrichtenbörse und Informationszentrale. Es referiert Maria Lang M.A.

Di, 25. Februar, 19.30 Uhr

**Bibliothekssaal Verwaltungsgericht, Haidplatz,
hofbibliothek.thurnundtaxis.de**